

## Rede KPT - Kommunalwahl 2019 – 22.06.2019

Liebe Genossinnen und Genossen,

fast genau vor einem Jahr hatten wir uns im Herrmannschacht in Zeitz zusammengefunden um uns über die damals noch bevorstehenden Kommunal- und Europawahlen zu verständigen. Und ich habe mir in Vorbereitung auf meine Rede heute, meine Worte an Euch vor einem Jahr nochmal genau angesehen und möchte heute darüber resümieren, ob und wie wir mit unseren eigenen Erwartungen, Wünschen und Plänen umgegangen sind.

Gemeinsam hatten wir uns Gedanken gemacht, wie strategische Überlegungen im Wahlkampf aussehen können, was unsere Ziele sein sollen, wie wir gemeinsam unsere Erfolge aus vergangenen Wahlperioden kommunizieren wollten. Das haben wir auch getan. Der Landesvorstand und in der Fortfolge unser Kreisvorstand haben sich dazu Stunden, Tage und Wochen-lang Gedanken gemacht und Zeit investiert um einen Wahlkampf zu führen, der neue Wege gehen kann, der aber auch mit einem ziemlich knappen finanziellen Budget ausgestattet war. Dies alles unter einen Hut zu bringen ist schwer, liebe Genossinnen und Genossen. Umso schwerer ist es noch, im Laufe des Wahlkampfes feststellen zu müssen, dass gemeinsam getroffenen Beschlüsse über genau diese Strategien und Wege, eben nicht von allen Genossinnen und Genossen unseres Kreisverbandes mitgetragen wurden und diese Beschlüsse eben nicht umgesetzt worden sind. Persönlich bin ich darüber sehr enttäuscht und habe mich gefragt, was soll dann all die investierte Zeit, all die investierten Ideen des Kreisvorstandes und des Kreiswahlbüros, wenn dann doch viele unserer Genossen eigene Wege gehen wollten. Wollen wir dann in 5 Jahren wieder einen gemeinsamen Wahlkampf im Burgenlandkreis führen, oder soll dann doch jede Basisorganisation für sich die Wahl so gestalten, wie es vor Ort gewünscht ist? Diese Frage müssen wir gemeinsam mit den BO-Vorsitzenden in der nächsten Zeit diskutieren.

Wir wollten mit unseren Erfolgen aus den letzten Wahlperioden ein Aufbruchssignal der LINKEN in Richtung Kommunen und ländliche Räume schicken, genau dahin wo die Menschen leben, arbeiten und die meiste Lebenszeit verbringen – haben wir das geschafft? Oder welches Signal haben wir denn den Menschen mit unserem Agieren im Wahlkampf geschickt, frage ich mich wahrscheinlich berechtigter Weise in den letzten Tagen oft!

Ein schlanker und vor allem für jeden verständlicher Wahlkampf sollte unser Ziel sein. Wir wollten zurück zu unseren Wurzeln, wir wollten das soziale Gewissen in diesem Burgenlandkreis sein – sozial für alle, die hier leben – gerecht für alle die hier leben. Doch hat mir dieser Wahlkampf einmal mehr gezeigt, dass Solidarität und Gerechtigkeit nicht für alle Genossinnen und Genossen unseres Kreisverbandes, die Werte sind, die man auch im eigenen Laden lebt. So bin ich wiederum enttäuscht, dass einige Genossinnen und Genossen mit ihrer Werbung für Ihre Person die Mitbewerber aus dem eigenen Laden versucht haben auszustechen, abzuwerten und mit persönlich veränderten Werbebotschaften zu blamieren. Das darf nicht sein liebe Genossinnen und Genossen, das schafft Misstrauen und ist ein Vertrauensbruch unter Genossinnen und Genossen hier bei uns, und hier sage ich ganz klar, das geht so nicht, das ist der falsche Weg für Linke solidarische Werte einzustehen, das darf nicht wieder zugelassen werden, denn das beeinflusst auch das Bild, was wir nach Außen abgeben – ein solches Agieren schadet uns allen, der Partei, dem Ansehen Einzelner und natürlich ist das nicht integer.

Wir wollten wieder „Kümmerer-Partei“ sein. Wir wollten, dass die Menschen mit ihren Wünschen und Träumen wieder ernstgenommen werden. Was ist daraus geworden, liebe Genossinnen und Genossen. Wenn wir nicht einmal uns selbst ernst nehmen und die vom Vorstand oder Landesvorstand gefassten Beschlüssen ernst nehmen und umsetzen, dann können wir uns nicht hinstellen und andere ernst nehmen wollen – das hat ebenso wenig mit Integrität zu tun, wie das was ich zuvor versucht habe auszurücken.

Wir wollten zu den Kommunalwahlen ein Bild unserer Partei zeichnen, dass durch Gemeinsamkeit geprägt ist, dass einlädt mit uns zusammen politisch zu gestalten, dass Lust darauf macht, sich zu engagieren ob als Mitglied oder Sympathisant oder Sympathisantin, ist uns das gelungen, liebe Genossinnen und Genossen? Das ist uns genau an der Stelle gelungen, an der wir es nicht erwartet hatten – nämlich in der BO Unstruttal-Finne. Dort wo wir personell und infrastrukturell nicht so gut ausgestattet sind, haben es die Genossinnen und Genossen geschafft, die meisten Kandidatinnen und Kandidaten zu gewinnen und damit ist es wahrscheinlich auch gelungen, die meisten Stimmen in diesem Wahlkampf für unsere Partei zu holen. Für das Engagement aller in dieser BO kann ich mich nur ganz herzlich bedanken und würde mir wünschen, dass zur nächsten Wahl andere BOen diesem Beispiel folgen.

Aber, liebe Genossinnen und Genossen, nach der Wahl ist vor der Wahl. Der Kreisvorstand und ich haben aus dieser Kommunalwahl vieles gelernt und das was wir für gut befunden haben und wo wir unsere Strategien als gescheitert ansehen müssen, werden wir zu Papier bringen und dem Kreisvorstand, welcher in 4 Jahren sich aufmachen wird den nächsten Kommunalwahlkampf zu führen, an die Hand geben, es müssen gleiche Fehler nicht wiederholt werden.

Der Kreisvorstand hat sich auch sehr kritisch mit der Frage der Finanzierung des geführten und damit auch des nächsten Kommunalwahlkampfes auseinandergesetzt. Grundlage für die Finanzierung des Kommunalwahlkampfes ist der Kommunalwahlfond, welcher durch die Zahlung von Mandatsträgerbeiträgen der laufenden Legislatur gefüllt wird. Leider waren nur 45% der bisherigen Mandatsträger der vergangenen Legislatur bereit, dieser Pflicht nachzukommen. Dies liegt zum einen in den Personen der Mandatsträger begründet zum anderen aber auch in den oftmals nicht abgeschlossenen persönlichen Vereinbarungen mit den Mandatsträgern zur den damaligen Kreisvorstand. Ohne Geld kann auch in 5 Jahren kein großer Wahlkampf geführt werden, dass muss jedem heute schon klar sein. Aus dem Grund hat der Kreisvorstand noch vor der Kommunalwahl Mitte Mai Regularien im künftigen Umgang mit der Zahlung der Mandatsträgerbeiträge beschlossen. Im Juni wurde dann das dazugehörige Formular zur Vereinbarung von Mandatsträgerbeiträgen beschlossen, so dass nunmehr der Kreisschatzmeister und

der Kreisvorstand auf jeden und jede der gewählten MandatsträgerInnen und Mandatsträger zugehen kann um eine persönliche Vereinbarung auszuhandeln. Ich wünsche mir, dass alle neu gewählten Mandatsträgerinnen und Mandatsträger dieser satzungsgemäßen Pflicht auch nachkommen werden, die Zahlungen in den Kommunalwahlfond legen jetzt den Grundstein für die Finanzierung der nächsten Kommunalwahl, bitte seid solidarisch auch mit den folgenden Bewerberinnen und Bewerbern für ein kommunales Mandat. Solidarität muss gelebt werden und hört nicht vor der eigenen Haustür auf!

Was liegt in den nächsten Monaten noch vor uns? Der Kreisvorstand hat in seiner letzten Beratung am 13. Juni 2019 die 1. Tagung des 7. Kreisparteitages für Samstag, den 16. November 2019 um 10.00 Uhr einberufen – der Ort wird noch bekannt gegeben. Es wurde ebenso der Delegiertenschlüssel für die Wahl der Delegierten für diesen Parteitag beschlossen und wird nach Fertigstellung des Protokolls durch Kay Franke den BO-Vorsitzenden mitgeteilt. Die BOen haben somit ab 01. Juli 2019 bis zum 30. September 2019 die Aufgabe ihre Delegierten für diesen Parteitag zu wählen.

Zur 1. Tagung des 7. Kreisparteitages werden dann die Ämter des Kreisvorsitzes, der stellvertretenden Kreisvorsitzenden, des Kreisschatzmeisters, des Kreisvorstandes und der Finanzrevisionskommission neu gewählt. Ich werbe schon jetzt dafür, sprecht mit Genossinnen und Genossen ob sie sich die Arbeit in eines dieser Gremien vorstellen können. Einige Bereitschaftserklärungen liegen mir für die Kandidaturen bereits vor, aber die vorliegenden sind noch nicht ausreichend – also ihr alle seid gefragt. Vor zwei Jahren hatte ich mich sehr für die Einbeziehung und Förderung des Nachwuchses für diese verantwortungsvollen Aufgaben stark gemacht, kritisch muss ich an dieser Stelle anmerken, dass leider das Leben und die Wünsche sich anders entwickeln und Pläne platzen. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir wieder junge und engagierte Genossen für diese Ämter anwerben wollen, dass wir schon dabei bereits darauf hinweisen, dass jedes Amt Zeit kostet und verantwortungsvoll ausgeführt werden sollte, dies müsse sich vor einer Kandidatur jeder und jede bewusst sein.

Dieser neue Kreisparteitag wird sich dann in den folgenden 2 Jahren mit einem „Super-Wahljahr 2021“ beschäftigen müssen – in diesem Jahr werden die nächsten Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt und die Bundestagswahlen stattfinden. Hier brauchen wir wieder alle Kraft die wir haben und wir brauchen gute Ideen, kreative Köpfe und einen langen Atem für dieses Wahlsuperjahr. Weiterhin stehen wir auch vor den Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen, hier sind wir schon jetzt aufgerufen Hilfestellung zu geben, wo wir können und ich werbe auch an diese Stelle, dass wir prüfen sollten, wie wir solidarisch mit unseren Nachbarländern Unterstützung organisieren können, denn wir könnten es durchaus auch benötigen. Das ist das, was unseren Kreisverband erwartet.

Was passiert im Land zur Zeit. Nächsten Samstag wird auf den Landesparteitag der neue Landesvorsitzende und der neue Landesvorstand mit allen Gremien gewählt. Auch hier steht unser Landesverband vor mehreren Veränderungen. Letzte Woche Donnerstag hat sich der Kreisvorstand mit den Delegierten zusammengesetzt und diesen Landesparteitag vorbereitet. Ich würde mir sehr wünschen, dass die Arbeit des nun neu gewählten Landesvorstandes unter einem guten Stern steht, dass wir es gemeinsam schaffen werden den Linken Werten wieder mehr Gehör bei den Bürgerinnen und Bürgern zu schenken und das die soziale Gerechtigkeit wieder mehr auch bei uns in den Vordergrund gerückt wird – wir sind das soziale Gewissen in unserem Land und im Osten an sich – das wünsche ich mir sehr.

Ich hoffe, dass ich Euch mit so viel Kritik und klaren Worten nicht allzu sehr erschrocken habe. Aber manches muss mal ausgesprochen werden und ich denke an dieser Stelle ist nun der Raum auch offen für Diskussionen darüber und über all das, was euch sonst noch bewegt.